

## Die Erinnerungen von AH Menthor

Die Landsmannschaft Alemannia zu Wilhelmshaven e.V., ursprünglich "Studentische Turnerschaft Alemannia" genannt, entstand bereits im Juli 1919 am Technikum Varel, vormals "Großherzogliche Baugewerk- und Maschinenbauschule zu Varel".

Wirtschaftliche Gründe machten die Verlegung des Technikums von Varel nach Oldenburg im April 1928 notwendig. So verlagerten sich die Aktivitäten dieser studentischen Verbindung zwangsläufig nach Oldenburg. In dieser Stadt bestanden damals mehrere technische Lehranstalten: Polytechnikum, Höhere Maschinenbauschule und Baugewerkschule.

Viele Studierende dieser Institutionen bedienten sich damals offenbar gerne der vielfältigen Hilfen, die in Zeiten schwerster wirtschaftlicher Not und politischer Irrungen und Wirrungen von den sog. "Alten Herren" der verschiedenen farbentragenden Korporationen geboten wurden.

1935 stellten auch die Alemannen, wie die übrigen Verbindungen, aus bekannten Gründen ihre Aktivitäten ein.

Als dann Mitte der sechziger Jahre hier in Wilhelmshaven eine Ingenieurschule eingerichtet wurde, entschlossen sich, nach über dreißigjähriger Zwangspause, die noch am Ort verbliebenen Alemannen, inzwischen eine klein gewordene Schar, zur Reaktivierung ihrer alten studentischen Verbindung. Dabei wurden sie tatkräftig unterstützt von Mitgliedern anderer Korporationen.

Seit Juli 1967 finden pro Semester durchschnittlich 8 bis 10 Veranstaltungen statt, die häufig sehr unterschiedlichen Charakter haben.

Hauptanliegen der LM Alemannia im Rahmen dieser Veranstaltungen sind gegenwärtig u.a. folgende Bemühungen:

Dem Studienanfänger

- Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen für einen vernünftigen und ordentlichen Studienablauf
- Ihm alle erdenklichen fachlichen Hilfen zu geben während des Studiums ( soweit es möglich ist)

Dem zukünftigen Absolventen der Fachhochschule

- mit der schwierigen und nicht zu unterschätzenden Aufgabe einer erfolgreichen Bewerbung vertraut machen.

Natürlich kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. In fröhlicher Runde, bei zwangloser Unterhaltung, bei heiteren und ernsten Vorträgen, soll dem Studierenden auch ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt werden. Hier können kameradschaftliche oder freundschaftliche Bindungen entstehen, die häufig bis ins hohe Alter beständig sind.

So haben sich solche Bindungen besonders in den schweren Nachkriegsjahren bewährt, Beweis dafür, dass eine studentische Verbindung mehr ist als eine auf Zeit ausgerichtete Interessengemeinschaft.

Die Landsmannschaft Alemannia wünscht den Dozenten und Studierenden noch viele erfolgreiche Jahre, eine wirtschaftlich gesicherte Zukunft in Freiheit und Unabhängigkeit!  
Im Auftrage der Mitglieder der

**Landsmannschaft Alemannia zu Wilhelmshaven e.V.**

K.H. Engelbart al. Menthor Z!  
Wilhelmshaven, 30.12.1984